

Christiane Jatahy

What if they went to Moscow?

Nach «Drei Schwestern» von Anton Tschechow

NORD SO 24. bis DI 26. August | CHF 41.– (Theater)

HAUS AM SEE SO 24. bis DI 26. August | CHF 19.– (Film)

THEATER & FILM | EUROPA-PREMIERE | KOPRODUKTION

DAUER 1:20 Std.

SPRACHE Brasilianisch, mit deutscher Übertitelung

«Was wäre, wenn sie nach Moskau gingen?» Diese Frage stellt Christiane Jatahy über ihre jüngste Arbeit, die sie auf der Basis von Tschechows Stück «Drei Schwestern» kreierte. Der Titel fasst das Thema, um das ihre vielschichtige, multimediale Inszenierung kreist, in einen Satz. Was wäre, wenn sie am Ziel ihrer Träume anlangten? Wäre Moskau wirklich der Schritt hin zur ersehnten Veränderung? Das Utopia, das sie sich wünschen? Welche Hoffnung, welche Nöte bringen Menschen dazu, mit der Vergangenheit zu brechen, Vertrautes zu verlassen? – Bei Tschechow, dessen Drama 1901 uraufgeführt wurde, ist Moskau die Nichtgegenwart: Einerseits steht es für die schönen Erinnerungen an eine längst vergangene Zeit, andererseits für eine bessere Zukunft, von der Mascha, Irina und Olga träumen. Das Leben und Lieben der drei Schwestern im Hier und Jetzt löst sich auf zwi-

schen Erinnerung und Wunschtraum. Ihr reales Leben heisst Warten auf ein fiktives Später. Doch was, wenn die Fiktion Realität wird? Genau bei diesem Spannungsverhältnis zwischen Wunsch und Wirklichkeit setzt Christiane Jatahys Theaterarbeit ein. Aktuellen Input lieferte eine Recherche, für die sie mit ihrem Team im Herbst 2013 in Paris, Frankfurt und São Paulo Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Kultur nach ihren Utopien befragte und die Interviews filmisch dokumentierte. Aus diesem Material, dem Text von Tschechow und ihren persönlichen Utopien und Hoffnungen hat die brasilianische Regisseurin zusammen mit drei exzellenten Schauspielerinnen die Schwestern geformt: drei Frauen, zwanzig, dreissig, vierzig, ganz hier, ganz heute, ganz nah bei uns.

Formal ist Jatahy bei der Suche nach dramaturgischen Konzepten, die neue Beziehungen zwischen Publikum und Bühnengeschehen ermöglichen, noch einen Schritt weiter gegangen. Für die Film- und Theatermacherin heisst es nicht: Film oder Theater? Sondern: Film = Theater. Während des Theaterstücks wird mit den Schauspielerinnen live ein Film gedreht, die Reaktionen des Publikums gehören dazu, das technische Filmequipment ist Teil des Bühnenbildes, und der

Musiker auf der Bühne liefert den Soundtrack. Dieser Film, der jeden Abend anders ausfällt, wird parallel zur Theatervorstellung als separate Vorführung im Kino gezeigt. Wie schon bei ihrer gefeierten Inszenierung «Julia» bricht Jatahy erneut die Grenze zwischen den Genres Film und Theater auf und kreiert eine hybride Präsentationsform, die eine Gleichzeitigkeit von virtueller Welt und realer Welt beinhaltet. Das Resultat: Theater hautnah am Puls der Zeit. (esc)

TEXTADAPTION, DREHBUCH & REGIE Christiane Jatahy | **MIT** Isabel Teixeira, Julia Bernat, Stella Rabello | **MITARBEIT DREHBUCH** Isabel Teixeira, Julia Bernat, Stella Rabella und Paulo Camacho | **FOTOGRAFIE & LIVEKAMERA** Paulo Camacho | **BÜHNENKONZEPT** Christiane Jatahy und Marcelo Lipiani | **KÜNSTLERISCHE LEITUNG & BÜHNENBILD** Marcelo Lipiani | **KOSTÜME** Antonio Medeiros und Tatiana Rodrigues | **MUSIK** Domenico Lancelotti | **LICHTDESIGN** Paulo Camacho und Alessandro Boschini | **TONDESIGN** Denilson Campos | **LIVEMUSIK & VIDEOTECHNIK** Felipe Norkus | **TONTECHNIK** Pedro Montano | **TONTECHNIK FILM** Francisco Slade | **LICHT** Sergio Moreira | **INSPIZIENZ** Thiago Katona | **TOURMANAGEMENT** Henrique Mariano | **ÜBERTITELUNG** Dóra Kapusta (Übersetzung und Operator) | **PRODUKTION** Cia. Vértice de Teatro | **KOPRODUKTION** Le Centquatre Paris, SESC – Serviço Social do Comércio und Zürcher Theater Spektakel | **UNTERSTÜTZUNG** FATE – Fundo de Apoio ao Teatro da Secretaria Municipal de Cultura do Rio de Janeiro | **UNTERSTÜTZUNG GRUPPE** Petróbras | **PREMIERE** Rio de Janeiro, März 2014

DANK Die Aufführungen am Theater Spektakel werden unterstützt von der Avina Stiftung.



Ihre «Julia» wurde am Theater Spektakel 2013 enthusiastisch aufgenommen. Nun zeigt die brasilianische Regisseurin als Europa-Premiere ihren jüngsten Wurf «What if they went to Moscow?», eine freie Adaption von Tschechows «Drei Schwestern». Erneut bricht sie die Genres Theater und Film auf und präsentiert eine hinreissende hybride Kreation zum Thema Utopie.